

Jörg Wetterich

# Bewegung und Sport in Frankfurt - Niederrad

Kurzbericht zur Sportentwicklungsplanung

## **Impressum**

Bewegung und Sport in Frankfurt - Niederrad  
Kurzbericht zur Sportentwicklungsplanung  
Stuttgart, Januar 2016

## **Verfasser**

Dr. Jörg Wetterich  
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR  
Fleckenweinberg 13, 70192 Stuttgart  
Telefon 07 11/ 553 79 55  
Telefax 07 11/ 553 79 66  
E-Mail: [info@kooperative-planung.de](mailto:info@kooperative-planung.de)  
Internet: [www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.  
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder  
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme  
zu speichern.

---

## Inhaltsverzeichnis

1	Ziele und Vorgehensweise .....	4
2	Stadtteilbegehung und Interview .....	5
2.1	Stadtteilbegehung mit Kindern .....	5
2.2	Befragung einer Pilatesgruppe der NTG .....	9
3	Der Planungsprozess im Überblick .....	10
3.1	Sitzung 1: Auftaktsitzung (29. Mai 2015) .....	10
3.2	Sitzung 2 (25. November 2015) .....	12
3.3	Sitzung 3 (14. Dezember 2015) .....	12
4	Handlungsempfehlungen: Sportangebote, Kooperationen und Informationen .....	13
5	Handlungsempfehlungen Infrastruktur - offen zugängliche Sportgelegenheiten .....	15
6	Abschließende Betrachtung des Planungsprozesses und der Handlungsempfehlungen aus externer Sicht.....	17

## 1 Ziele und Vorgehensweise

Die Stadt Frankfurt hat 2010/2011 unter intersektoraler Beteiligung von Institutionen und der Bevölkerung eine kommunale Sportentwicklungsplanung durchgeführt, bei der zum einen umfangreiche empirische Grundlagen zum Bestand und Bedarf an Sporträumen und Sportangeboten erarbeitet und zum anderen im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses differenzierte Ziele und Handlungsempfehlungen festgelegt wurden.

Diese Ziele und Handlungsempfehlungen sind überwiegend aus gesamtstädtischer Perspektive formuliert und benennen Lösungsstrategien und Maßnahmen für die wesentlichen Probleme der Sportentwicklung in Frankfurt. Bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen ist aufgrund der Komplexität der Stadt bei vielen Fragen eine teilräumliche Betrachtungsweise unverzichtbar. So sind eine Optimierung der offen zugänglichen Infrastruktur für Bewegung und Sport (vom Wohnumfeld über Schulhöfe bis zu Inliner- und Radwegen) oder eine Kooperation zwischen Kindergarten, Schule und Sportverein konkret im Stadtbezirk anzubahnen. Gerade durch stadtteilspezifische Betrachtungen kann eine Förderung des freien und informellen Bewegungslebens, das einen Schwerpunkt der Handlungsempfehlungen der Sportentwicklungsplanung darstellt, erreicht werden. Dies entspricht auch der beobachtbaren zunehmenden Fokussierung der Stadtplanung auf den Sozialraum.

Nachdem 2014 im Stadtteil Fechenheim erfolgreich eine stadtteilbezogene Detailstudie durchgeführt wurde, wurde nach mehreren Vorgesprächen, an denen verschiedene Ämter der Stadtverwaltung beteiligt waren, der Stadtteil Niederrad für eine weitere sozialraumbezogene Studie ausgewählt. Neben weiteren stadtteilbezogenen Spezifika war für diese Auswahl auch das aktuelle Projekt der Ansiedlung der DFB-Akademie auf dem Gelände der Galopprennbahn verantwortlich.

Auch auf Stadtteilebene stand das bewährte Verfahren der Kooperativen Planung im Vordergrund, das sich in mehrere Teilschritte gliederte. Vorbereitend wurden stadtbezirksspezifische Auswertungen durchgeführt. Gleichzeitig sollten durch eine aus der Aktionsraumforschung abgeleitete Stadtteilbegehung mit unterschiedlichen Zielgruppen sowie mit Interviews die Bürgerbeteiligung forciert und die Innensicht der Bewohner/-innen in den Prozess eingebracht werden. Die Ergebnisse dieser beiden Teilschritte wurden in eine Planungsgruppe auf Ebene des Stadtteils eingebracht, die – unter Bezugnahme auf die für die Gesamtstadt erarbeiteten Maßnahmen – die Aufgabe hatte, in drei Sitzungen ein detailliertes Handlungskonzept (Ziele, Maßnahmen, Umsetzung) für Niederrad zu erarbeiten.

In den folgenden Kapiteln werden die Ergebnisse der Stadtteilbegehung und des Interviews (Kapitel 2), der Ablauf der Planungssitzungen (Kapitel 3) sowie die verabschiedeten Handlungsempfehlungen (Kapitel 4 und 5) beschrieben.

## 2 Stadtteilbegehung und Interview

### 2.1 Stadtteilbegehung mit Kindern

Am 16. Juli 2015 fand die Stadtteilbegehung mit Kindern statt, an der sich 13 Kinder (Jungen und Mädchen) der Grundschule Frauenhofschule sowie die Schulleiterin Frau Enzmann beteiligten. Begleitet wurden sie von Herrn Mathes (Sportamt Frankfurt) und Herrn Schabert (ikps). Die Eindrücke zu den besichtigten (potenziellen) Bewegungsräumen sollen im Folgenden stichwortartig wiedergegeben werden:

#### Schulhof Frauenhofschule

Möglichkeiten für Fußball, Tischtennis, Container mit Spielgeräten, Klettern, Schaukeln, Gleichgewicht etc.

Nachmittags geöffnet, wird ab und zu genutzt – allerdings nicht allzu häufig.

Verbesserungsvorschläge: Alternativer Belag zur Asphaltfläche am Fußballplatz, sowie Fangnetze seitlich. Die Vogelnechtschaukel ist derzeit nicht montiert – Ersatz ist aber bereits bestellt. Attraktivere Schaukel wäre wünschenswert; Vorhandene Bühne (Betonpodest mit ca. 5x4x0,4m) sollte vergrößert und gestrichen werden.





Elli-Lucht-Park (Stadtteilpark Niederrad):

Zielgruppe und Angebote: Senioren, Läufer, Familien (Erholungspark)

Angebote: Wege, Wiesen (für Fußball genutzt, jedoch ohne Tore), Bewegungselemente des 4F-Circle, Kleinkinderspielplatz

Alle teilnehmenden Kinder nutzen nach eigener Aussage häufig die Bewegungsgeräte, teilweise mit Eltern, teils auch alleine. Aussagen: „langweiliger Park“ und „komische Menschen“ (Alkoholkonsum)

Externe Einschätzung: Bewegung ist im Park zwar möglich, steht in der Konzeption aber nicht im Mittelpunkt – bedingt auch durch umliegende Seniorenwohnheime. Konzeption in Ordnung, Aufwertungen nicht unbedingt nötig.



Bolzplatz am Jugendtreff:

Wird von Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen; Ältere spielen ab und zu auch Basketball. Wünschenswert und sinnvoll wäre aus Sicht der Kinder ein Fangnetz hinter dem zweiten Tor.

Aus externer Sicht weitere Aufwertungen möglich und sinnvoll.



Spielplatz „Schiffpark“

Zielgruppe und Angebote: Spielplatz für ältere Kinder mit einem Teilbereich für Kleinkinder. Bekletterbares Schiff sorgt für informelle Namensgebung, Rutsche, (Vogelnest-) Schaukel.

Wird gerne angenommen, könnte attraktiver sein – entsprechende gewünschte Angebote gibt es aber auf dem Hardtwaldplatz, ca. 5 Gehminuten entfernt. Insgesamt wenig Handlungsbedarf



### Hardtwaldplatz

Zielgruppe und Angebote: Attraktives Spielgelände für ältere Kinder mit Seilbahn, schrägsteher Drehscheibe und Klettergerüst als Hauptattraktionen

Großzügig angelegt mit Bäumen, Wiesen und Geländemodellierungen; von alten Mauern umgeben (war früher ein Friedhof); insgesamt wenig Handlungsbedarf



### Bruchfeldplatz

Spielplatz für Kleinkinder, wenig attraktiv für ältere Kinder; zudem Möglichkeiten für Boule und zahlreiche schattige Sitzmöglichkeiten für Ältere

Beim Bruchfeldplatz steht eher der Aufenthalt im Vordergrund und weniger der Aspekt Sport und Bewegung. Da es ausreichend Alternativflächen gibt: Insgesamt wenig Handlungsbedarf

Insgesamt sind für die Altersgruppe der Kinder ausreichende Bewegungsräume vorhanden, die in Einzelfällen eine weitere Aufwertung erfahren können. Allerdings kristallisierte sich bei der Begehung der schon aus anderen Quellen vorhandene Eindruck eines weitgehenden Fehlens attraktiver Bewegungsmöglichkeiten für Jugendliche heraus. Hier bietet das Gelände am Jugendtreff das größte Entwicklungspotenzial.

## 2.2 Befragung einer Pilatesgruppe der NTG

Am 25. November 2015 fand eine Befragung einer Pilatesgruppe der Niederräder Turngesellschaft im Anschluss an eine Übungsstunde statt. Daran nahmen neben Herrn Mathes vom Sportamt und Herrn Dr. Wetterich (ikps) neuen Teilnehmer/-innen (vorwiegend weiblich) und die Übungsleiterin teil. Folgende Ergebnisse können stichwortartig festgehalten werden:

- Weitere Angebote: Yoga, progressive Muskelentspannung, Line-Dance (wegen Mangel an Übungsleitern eingestellt)
- Vereinskooperation: Angebote könnten durch Zusammenarbeit der Vereine erweitert werden; Doppelmitgliedschaft? „Jeder Verein kocht sein eigenes Süppchen“
- Verbesserung der Internetauftritte der Vereine wäre wünschenswert (Liste mit Sportarten o.ä.)
- Sehr gute Möglichkeiten für Walking, Joggen etc.(z.B. Mainufer, Stadtwald); Mainufer: nach Möglichkeit Lückenschlüsse anstreben
- Geräte Elli-Lucht-Park (Geräte gut in Schuss): nicht so stark genutzt, eher durch Kinder oder im Rahmen angeleiteter „Turnstunden“
- Wenig Angebote für Jugendliche: z.B. fehlende Skatemöglichkeit
- Schlechte Situation in Bezug auf Schwimmen (Schulschwimmen) oder Wassergymnastik – weite Wege
- Sport- und Bürgerpark: therapeutisches Reiten, wesentlich für Nutzung ist ein adäquater Zugang

## 3 Der Planungsprozess im Überblick

### 3.1 Sitzung 1: Auftaktsitzung (29. Mai 2015)

Herr Dezernent Frank begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Auftaktveranstaltung „Sportentwicklungsplanung in Frankfurt-Niederrad“. Er bedankt sich bei allen Anwesenden im Namen der Stadt für ihre Bereitschaft, an der Weiterentwicklung des Sports in Niederrad aktiv mitzuwirken. Er erläutert die Gründe, die für die Auswahl Niederrad als zu bearbeitenden Stadtteil sprachen, und die Chancen, die sich für den Stadtteil ergeben. Anschließend stellen sich die Planungsgruppenmitglieder vor.

Im nächsten Tagesordnungspunkt geben die Moderatoren in einem einführenden Vortrag einen Überblick über die kommunale Sportentwicklungsplanung in Frankfurt am Main. Dabei werden sowohl das Vorgehen, wesentliche Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung als auch die Handlungsempfehlungen der kommunalen Sportentwicklungsplanung zu ausgewählten Themenfeldern vorgestellt. Anschließend wird von den Moderatoren das geplante Vorgehen für Frankfurt-Niederrad erläutert. In diesem Zusammenhang werden auch spezifische Auswertungen der Bevölkerungs- und Vereinsbefragung für Niederrad präsentiert.

Für ein erstes Brainstorming werden vier Kleingruppen gebildet, die die Aufgabe haben, aus ihrer Sicht wichtige Ideen und Themen zu benennen, die für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung in Niederrad berücksichtigt werden sollten. Anschließend werden die erarbeiteten Themen im Plenum vorgestellt (siehe Anlage) und in einer kurzen Diskussionsphase erläutert.

## Ergebnisse des Brainstorming:

### baulicher Zustand

- Sportanlagensanierung Prioritätenliste

### Wege / Sportgelegenheiten

- Reitwege
- Planung Niederrad Nord-Mainufer

### Infrastruktur

- Verbesserung der Verkehrssituation am Main / Mainfeldstraße \*
- Parkplätze Samstags (Reitclub) \*

### Informationen

- schwarzes Brett Sportaktivitäten
- Stadtteil-Sonntag und Vereine
- Präsentation der Vereine

### Kooperation der Vereine

- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Stadtteilbezug des Vereins (?) (ESV zufällig in Niederrad, aber viele Mitglieder außerhalb Frankfurts)
- Netzwerkarbeit z.B. Absprache über Angebote
- Kooperation zwischen den Vereinen
- Vereinsring Niederrad

### Kooperationen

- Kooperationen soziale Organisationen (z.B. AWO) und Sportvereine
- Kooperation mit Lokalzeitungen

### Schule

- Ganztagschule
- engere Zusammenarbeit Stadtschulamt
- Öffnung der Schulhöfe

### Kindertageseinrichtungen

- Kooperation Kinderzentren und Vereine
- Sportkindergarten

### Sportförderung

- Finanzierung durch Vorkasse von Vereinen? (Spezialfall Reparatur von Ruderbooten bei Nutzung im Ganztage)
- Gleichberechtigung unter den Vereinen (Spezialfall Ruderboote bei Nutzung im Ganztage)

### Sonstiges

- Versicherungsfragen bei einer Öffnung des Sportgeländes

### 3.2 Sitzung 2 (25. November 2015)

Herr Dr. Wetterich begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und gibt einen Rückblick auf die erste Sitzung und die dort in einem Brainstorming ermittelten möglichen Themenfelder. Außerdem berichtet er über die Stadtteilbegehung mit Kindern sowie über das Interview mit Teilnehmer/-innen einer Pilates-gruppe der NTG (vgl. Kapitel 2). Von Seiten der Planungsgruppe wird bedauert, dass die geplante Stadtteilbegehung mit Jugendlichen nicht durchgeführt werden konnte.

Als wesentliche Themenfelder für die weitere Arbeit können „Sportangebote, Kooperationen und Informationen“ sowie „offen zugängliche Sportfreianlagen und Freizeitspielfelder“, und zwar mit einem besonderen Schwerpunkt auf die Altersgruppe der Jugendlichen, identifiziert werden. Herr Dr. Wetterich gibt in einem kurzen Input Informationen zu diesen Themen und zeigt Beispiele aus anderen Städten und Projekten auf.

Anschließend werden in einer Plenumsdiskussion diese Themenfelder im Hinblick auf mögliche Empfehlungen und Maßnahmen diskutiert. Die Arbeitsergebnisse werden vom ikps ausgewertet und zu einem Vorschlag für mögliche Handlungsempfehlungen verdichtet, die die Grundlage für die weitere Bearbeitung des Themas darstellen.

### 3.3 Sitzung 3 (14. Dezember 2015)

Herr Stadtrat Frank begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der kooperativen Planungsgruppe. Er erläutert die Chancen, die sich durch die Stadtteilplanung für die Bevölkerung Niederrads in Bezug auf eine Optimierung von Sport und Bewegung ergeben, und bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für deren Engagement.

Nach einem kurzen Rückblick durch den Moderator werden die in Entwurfsfassung vorliegenden Handlungsempfehlungen abschließend diskutiert – insbesondere in Bezug auf konkrete Schritte und Verantwortlichkeiten bei der Umsetzung. Die Diskussionsergebnisse werden vom begleitenden Institut in eine abschließende Fassung der Handlungsempfehlungen (vgl. Kapitel 4 und 5) eingepflegt.

Bei der anschließenden Diskussion über Maßnahmen, die bereits im Jahr 2016 begonnen oder evtl. schon abgeschlossen werden können, kristallisieren sich auf Vorschlag des Moderators folgende Punkte heraus: Im Bereich der Sportangebote sollen die vorbereitenden Maßnahmen zu einer Optimierung der Kooperationen zwischen Vereinen und Bildungseinrichtungen (Abfrage, Informationsveranstaltung), das Projekt „Inklusion im Sport“ sowie der Tag der offenen Tür der Vereine am Mainufer durchgeführt werden. Evtl. kann auch der „Stadtteilatlas“ in Angriff genommen werden. Ein „Tag des Sports“ der Vereine in Niederrad soll dann 2017 stattfinden. Als wesentliche Themen im Bereich der Infrastruktur werden die Gestaltung des Jugendtreffs, die Konzeptionsentwicklung für das TSG-Gelände sowie das Einbringen der Anliegen der Planungsgruppe in das Bürgerbeteiligungsverfahren zum „Bürgerpark Süd“ herausgearbeitet.

Herr Kemper (Leiter des Sportamts Frankfurt am Main) bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte Planungsarbeit und dem beauftragten Institut für die geleistete Arbeit.

## 4 Handlungsempfehlungen: Sportangebote, Kooperationen und Informationen

Die Turn- und Sportvereine in Frankfurt-Niederrad bieten bereits ein weitgestreutes Sport- und Bewegungsangebot für die Bevölkerung in Niederrad. Dies soll daher lediglich punktuell für bestimmte Zielgruppen ergänzt werden, wobei die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen einen wesentlichen Schwerpunkt darstellen. Darüber hinaus sollen Sport und Bewegung durch eine verbesserte Zusammenarbeit der Vereine mit anderen Einrichtungen, insbesondere den Bildungseinrichtungen, sowie durch eine verstärkte Information über die Angebote der Vereine und Werbung für ihre Arbeit gefördert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kooperationen der Kindertageseinrichtungen mit Sportvereinen: Zur Gewährleistung einer frühzeitigen Bewegungsförderung für alle Kinder sollten Bewegung und Sport in den Kindertageseinrichtungen gestärkt werden. Dabei sollen die sporadisch bestehenden Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Sportvereinen, insbesondere den Turnvereinen und -abteilungen, ausgeweitet werden (Förderung möglich). In einem ersten Schritt soll über eine Kurzabfrage bei den Einrichtungen deren Bereitschaft zu einer erweiterten Bewegungsförderung, zu einer Kooperation mit Vereinen und zu einer erweiterten Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher im Bewegungsbereich eruiert werden. Anschließend soll bei einer gemeinsam mit den Schulen (s.u.) durchgeführten Informationsveranstaltung eine direkte Kontaktaufnahme von beiden Seiten erfolgen.  
*Zuständigkeit: Sportamt (Kurzabfrage); Sportkreis mit Unterstützung Ortsbeirat (Informationsveranstaltung)*
- Kooperationen der Schulen mit Sportvereinen: Die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen soll – insbesondere im Zuge des Ganztagsangebots – über das bestehende Maß hinaus intensiviert werden (auch: Ausbau des Ruderangebots für die Schulen unter der Voraussetzung einer Verbesserung der Infrastruktur beim Ruderclub). Als erster Schritt soll – nach einer kurzen Abfrage bei den lokalen Schulen – vom Sportkreis eine Informationsveranstaltung im Stadtteil für Schulen und Sportvereine (auch: Kindertageseinrichtungen) organisiert werden, bei der über Anforderungen, Möglichkeiten zur Gewinnung qualifizierter Übungsleiter/-innen und Finanzierungsmöglichkeiten berichtet wird sowie direkte Ansprechpartner von beiden Institutionen vermittelt werden.  
*Zuständigkeit: Sportamt (Kurzabfrage); Sportkreis mit Unterstützung Ortsbeirat (Informationsveranstaltung)*
- Schnuppertage/Kooperationen der Sportvereine bei/mit den Jugendeinrichtungen: Für eine Erweiterung des Sportangebots in den Jugendeinrichtungen, aber auch für eine Werbung für die Arbeit der Vereine, sollen die Sportvereine Schnuppertage in den Jugendtreffs/Jugendhäusern anbieten (z.B. Angebot „Selbstverteidigung für Jugendliche“, Kanufahren - ESV). Angestrebt wird, dass daraus permanente Kooperationsprojekte entstehen.  
*Zuständigkeit: Sportvereine, Jugendeinrichtungen*
- Projekt „Inklusion im Sport“: Im Rahmen des VdK-Projektes ALKOR, das Kinder und Jugendliche für Barrierefreiheit und Behinderungen sensibilisieren will, soll auch in Niederrad ein regelmäßiges inklusives Sportangebot im öffentlichen Raum oder bei einem Sportverein geschaffen werden (auch: Mitarbeit der interessierten Sportvereine in Arbeitsgemeinschaft).  
*Zuständigkeit: Quartiersmanagement*

- Stadtteilatlas: Im Rahmen des vom Stadtteilarbeitskreis für 2016 vorgesehenen Stadtteilatlas sollen auch die Sportvereine Raum für eine kurze Vorstellung ihrer Arbeit erhalten (Voraussetzung sind zeitnahe Rückmeldungen der Vereine). Außerdem sollen die vorhandenen Bewegungsmöglichkeiten (Sportanlagen, Freizeitspielfelder, Schulhöfe, öffentlicher Raum) dort aufgeführt werden.  
*Zuständigkeit: Quartiersmanagement mit Unterstützung Sozialamt*
- Werbung im Internet: Die Sportvereine sollen ihre Angebote auf regelmäßig zu aktualisierenden Vereinsseiten auf den einschlägigen Internetauftritten der Stadt Frankfurt bzw. des Sportkreises Frankfurt (Mainova) besser bekannt machen. *Zuständigkeit: Sportvereine*
- Tag der offenen Tür der Vereine am Mainufer: Zur Werbung für ihre Arbeit werden die Vereine am Mainufer 2016 wieder einen gemeinsamen Tag der offenen Tür durchführen. Dafür soll u.a. auf der Internetseite der Stadt Frankfurt geworben werden.  
*Zuständigkeit: Sportvereine*
- „Tag des Sports“ in Niederrad: Um die Außendarstellung des Sports zu verbessern und über die breite Angebotspalette der Niederräder Sportvereine zu informieren, schlägt die Planungsgruppe die Einführung eines „Tages des Sports“ (Stadtteil-Sportfest) vor. Dieser soll – in Kooperation mehrerer Vereine – an eine bestehende Veranstaltung gekoppelt werden (z.B. Stadtteilsonntag oder besser Integrationsturnier auf Gelände Blau-Weiß). Für die Teilnahme sollen auch Spitzensportler/-innen aus dem Stadtteil gewonnen werden.  
*Zuständigkeit: Sportkreis mit Unterstützung Sportamt*
- Plakate: Eine weitere Werbemöglichkeit für die Vereine stellen Plakate in Vitrinen (z.B. Mainfeld) dar.  
*Zuständigkeit: Sportvereine*

## 5 Handlungsempfehlungen Infrastruktur - offen zugängliche Sport- gelegenheiten

Offen zugängliche Sportgelegenheiten (z.B. Wege, Parks, Schulhöfe, Freizeitspielfelder) stellen zentrale Orte für die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung dar. Das Ziel der Niederräder Planungsgruppe besteht – korrespondierend zum Leitziel der Sportentwicklungsplanung in Frankfurt am Main, in jedem Stadtteil Frankfurts ein offen zugängliches Freizeitspielfeld für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen zur Verfügung zu stellen – darin, durch eine Weiterentwicklung und qualitative Aufwertung der vorhandenen Räume attraktive Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Altersgruppen zu schaffen. Dabei soll – aufgrund eines konstatierten Defizits für diese Zielgruppe – auf Sport- und Bewegungsräume für Jugendliche ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Bei allen Planungen von Umbauten und Neugestaltungen sollen die Anwohner/-innen sowie alle Betroffenen aktiv mit einbezogen werden, wobei die Einbeziehung Jugendlicher von besonderer Bedeutung ist.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Jugendtreff im Mainfeld: Die schon vorhandenen sport- und bewegungsfreundlichen Angebote (z.B. Bolzplatz, Basketballmöglichkeit, Tischtennis) sollen ergänzt und optimiert werden (z.B. Angebote für Slackline, Parcours, Klettern/Bouldern, Beachvolleyball, Bolzplatz mit Bande, Balanciergeräte) und die bestehenden Planungen des Stadtplanungsamtes unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen umgesetzt werden.  
*Zuständigkeit: Stadtplanungsamt in Absprache mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung*
- Andere Treffpunkte und Sportmöglichkeiten für Jugendliche: Weitere Treff- und Sportmöglichkeiten für Jugendliche (z.B. Bruchfeldplatz, Hardtwaldplatz, andere Teile Niederrads) sollen – in Abstimmung mit den Interessen anderer Zielgruppen – in Absprache der verschiedenen Jugendeinrichtungen und unter Einbeziehung der Jugendlichen eruiert und ggfs. optimiert werden.  
*Zuständigkeit: Grünflächenamt; Stadtplanungsamt*
- Prüfung Skaterstrecke: Eine attraktive Möglichkeit für Longboardfahrer könnte eine Skaterstrecke im Bereich Carl-von-Weinberg-Park / TSG-Gelände / Verbindung Richtung Flughafen darstellen. Allerdings muss hier in einem ersten Schritt geprüft werden, ob – und mit welcher Streckenführung - eine solche Strecke aus Naturschutzgründen möglich ist.  
*Zuständigkeit: Grünflächenamt*
- Schulhöfe: Schulhöfe stellen wichtige Treffpunkte und bei geeigneter Gestaltung wichtige Bewegungsräume dar. Exemplarisch soll der nachmittags geöffnete Schulhof der Frauenhofschule durch einen veränderten Belag, durch das Anbringen von Fangnetzen und eine attraktive Schaukel aufgewertet werden.  
*Zuständigkeit: Stadtschulamt*
- Nutzung Fitnessgeräte Elli-Lucht-Park: Der Elli-Lucht-Park stellt einen attraktiven Naherholungsraum dar, der für Walking, Joggen u.ä. genutzt wird. Die dort aufgestellten, gut „in Schuss befindlichen“ Fitnessgeräte werden nur begrenzt, und in der Regel nicht von älteren Sportaktiven angenommen. Daher wird eine regelmäßige „angeleitete“ Nutzung angestrebt, sei es durch Vereinsgruppen oder in der wärmeren Jahreszeit durch eine regelmäßige öffentliche Stunde (evtl. in Patenschaft eines Sportvereins).  
*Zuständigkeit: Sportvereine, Sportamt*

- Mainufer: Für die Bewegungsaktivitäten Laufen, Radfahren etc. sollen die Möglichkeiten am Mainufer verbessert werden, sei es durch eine teilweise Öffnung der Vereinsanlagen (auch Werbung für den Verein), sei es durch Lückenschlüsse, die eine durchgehende Verbindung herstellen sollen. Letzterer Punkt wird von der Stadtverwaltung schon geprüft und soll soweit möglich realisiert werden.  
*Zuständigkeit: Stadtplanungsamt in Abstimmung mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung*
- Sportgelände TSG: Die TSG benötigt für ihren Spielbetrieb nicht mehr alle Plätze und könnte ca. 10.000 qm für eine andere Nutzung abgeben. Sinnvoll ist aus ihrer Sicht im Gegenzug eine Sanierung des Vereinsheims und die Anlage eines Kunstrasenfeldes. Das frei werdende Gelände soll auf jeden Fall als Sportfläche erhalten bleiben, z.B. für den Fußballsport. Es soll jedoch zusätzlich geprüft werden, ob sich Teile dieses Geländes – in Verbindung mit den Sportflächen an der Hahnstraße – bei einer weiteren städtebaulichen Entwicklung der „Bürostadt“ mittel- bis langfristig für ein multifunktionales, generationsübergreifendes Sport- und Freizeitgelände im Sinne eines „familienfreundlichen Sportplatzes“ (generationsübergreifendes Sportgelände) eignet. Zur Entwicklung einer ersten Konzeption werden zu Beginn des Jahres 2016 Gespräche zwischen der TSG und dem Sportamt stattfinden.  
*Zuständigkeit: Sportamt*
- Bürgerpark Süd: Bei der Gestaltung des Bürgerparks sollen auch niederschwellige Sport- und Bewegungsangebote realisiert werden. Die Planungsgruppe befürwortet in diesem Zusammenhang folgende Bewegungsräume: Laufmöglichkeiten (z.B. Finnenlaufbahn), Boulefläche, Bewegungsstationen, Rasenfläche für Ballspiele (nicht normiert), Beachfläche, „koreanischer Garten“ (evtl. mit einfacher Überdachung) für Yoga und Tanz, naturnahes Klettern. Für die Niederräder Bevölkerung ist insbesondere ein gefahrloser und ungehinderter Zugang zu diesem Park von großer Bedeutung. Das Sportamt wird in einem ersten Schritt diese Bewegungsbedürfnisse in die aktuelle Bürgerbeteiligung zum Bürgerpark Süd einbringen.  
*Zuständigkeit: Sportamt*

## 6 Abschließende Betrachtung des Planungsprozesses und der Handlungsempfehlungen aus externer Sicht

Ein übergreifendes Ziel des Modells der Kooperativen Planung ist es, die unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen miteinander ins Gespräch zu bringen, um positive Effekte für den kommunalen Sport herbeizuführen. Dieses Ziel konnte im Wesentlichen erfüllt werden, wobei die Zusammensetzung der Planungsgruppe und die Teilnahmekontinuität der Teilnehmer/-innen nicht ganz der idealtypischen Konzeption entsprachen. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass im gleichen Zeitraum weitere Beteiligungsverfahren im Stadtteil Niederrad durchgeführt wurden.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der ausgeprägten Kooperations- und Diskussionsbereitschaft der bei den Sitzungen Anwesenden sowie den durchgeführten Begehungen und Gesprächsrunden vor Ort konnten die wesentlichen Inhalte und Handlungsfelder der Sportentwicklung in Niederrad deutlich gekennzeichnet werden. Die Stadtteilplanung war auf die zentralen Problemfelder vor Ort zugeschnitten und entsprechende Empfehlungen konnten erarbeitet werden.

Das von der Stadtteilplanungsgruppe erarbeitete Konzept der Sportentwicklung stellt aus unserer Sicht eine sehr gute Grundlage für die Optimierung bzw. teilweise Neuausrichtung der Sportpolitik in Niederrad dar. Vorausgesetzt, die politischen Gremien akzeptieren und verabschieden die von der Stadtteilplanungsgruppe erarbeiteten Leitziele und Handlungsempfehlungen, sollten aus unserer Sicht möglichst schnell Entscheidungen getroffen und erste Umsetzungsschritte von der Verwaltung eingeleitet werden, um ein positives Signal zu setzen. Die „Starterprojekte“ wurden aus Sicht der Planungsgruppe ja deutlich formuliert (vgl. Kapitel 3.3).

Wir wünschen allen Verantwortlichen und Beteiligten, dass der eingeschlagene Weg der Umsetzung weiter fortgesetzt wird und somit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in Niederrad von den diskutierten und verabschiedeten Maßnahmen profitieren.